

Zukunftsfähige Nutzungskonzepte für Bäder

Friedhelm Lange

*(Bäderverein Waldfreibad Geldern e. V. ,
REPUCOM & Dozent Hochschule Koblenz)*



Wie bei Sportstätten insgesamt liegt der Fokus der wissenschaftlichen und praktischen Auseinandersetzung zur Zukunft der Bäder zu wenig auf der Nutzung und den Nutzungsmöglichkeiten eines Bades. In jedem Bad bzw. Badprojekt schlummern vergebene Nutzungsbzw. Vermarktungspotenziale und damit auch Erlöspotenziale, die einen auskömmlichen Betrieb ermöglichen würden. Den Referenten hat vor zwei Jahren die Herausforderung gereizt neben der theoretischen Herleitung auch die praktische Umsetzbarkeit neuer Nutzungskonzepte für Bäder nachzuweisen. Aus diesem Grund übernahm der Referent neben Funktion als Lehrbeauftragter für Sportstättenmanagement an der Hochschule Koblenz sowie als Senior Berater bei dem Forschungs- und Beratungsunternehmen REPUCOM (ehem. SPORT+MARKT) das Amt des 1. Vorsitzenden des Bädervereins Waldfreibad Geldern e. V. Der Verein betreibt ein Freibad mit rd. 4.000 qm Wasserfläche in vier Bereichen auf einem rd. 100.000 qm großen Areal.

Das Waldfreibad Walbeck ging im Jahr 2003, dreißig Jahre nach der Eröffnung des Bades vom kommunalen Betrieb in die Obhut des Vereins über. Wie so oft hatte das Bad vor der Übernahme durch den Verein einen jährlichen Verlust von rd. 500.000,00 € eingefahren sowie einen Investitionsstau von rd. 2 Mio. € angehäuft. Während der Verein sich in den ersten Jahren ausschließlich um die Sanierung des Bades gekümmert hat, kam zunehmend die Erkenntnis, dass für einen langfristigen Betrieb in Vereinshand ein dauerhaft tragfähiges Konzept entwickelt werden musste.

Vor diesem Hintergrund fand 2012 eine umfassende Gästebefragung statt, die im Rahmen einer Bachelorarbeit detailliert analysiert wurde und als Grundlage der strategischen Marketingplanung verwendet wurde. In einem zweiten Schritt wurden im Rahmen eines Studierendenprojektes die Ergebnisse der strategischen Planung operationalisiert und mit den Zielsetzungen des ehrenamtlichen Vorstandes in mehreren Workshops in Einklang gebracht.

Der Bäderverein hat auf der Basis dieser Vorarbeit sechs Handlungsfelder definiert, die als Leitlinie für die Vereinsarbeit dienen:

Ideen:

- Die 10 Jahre in Vereinsbetrieb haben gezeigt, dass das wirtschaftliche Wohl des Vereins in besonderem Maße von den Einnahmen der Tagesgäste abhängt, welche wiederum ihren Besuch von der Witterung abhängig machen. Da es nicht gelingen wird Einfluss auf die Witterung zu nehmen, sollen fortlaufend Ideen entwickelt werden, die dem Verein zusätzliche, weniger stark von der Witterung abhängige Einnahmemöglichkeiten beschaffen. Von besonderer Bedeutung dabei sind:

1. Interdisziplinärer dvs-Expertenworkshop: Droht immer mehr öffentlichen Bädern das Aus?

- Jahreskarten/Mitglieder
 - Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Fördervereins und der Jahreskarten. Mehrwerte für Mitglieder und Jahreskarteninhaber
- Tourismus (Reisemobile/Camps)
 - Neben einem Reismobilstellplatz wurden auf dem Gelände des Waldfreibades Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen. Das Tipidorf besteht aus insgesamt 9 Tipis mit Übernachtungsmöglichkeiten für jeweils 6 bis 50 Personen.
- Firmen
 - Das Waldfreibad bietet auch für Firmen optimale Rahmenbedingungen für Seminare, Tagungen oder Feiern. Dieses Angebot zu vermarkten ist eine Kernaufgabe.
- Events
 - Veranstaltungen sind das „Salz in der Suppe“ einer Sport- und Freizeitstätte.
- Schulen
 - Das Waldfreibad ist ein idealer Ort für Schulsport und Klassenausflüge. Alle Schulen der Region wurden umfassen über die Möglichkeiten informiert.
- Tagesgäste
 - Nicht zu vergessen sind die Tagesgäste. Über Kooperationen mit regionalen Medien wird dafür gesorgt, dass das Waldfreibad weiterhin zu den TOP-Ausflugszielen der Region zählt. Ein Temperaturabhängiges Preissystem soll an heißen Tagen eine hohe Abschöpfung beschern und an kalten Tagen die Hemmschwelle senken.

Partnerschaften

- Der Erhalt des Freibades kann nur durch starke Partner geschehen, die den Verein finanziell, materiell oder ideell unterstützen. Der Verein will mit den Partnern beiderseitig, gewinnbringende Kooperationen entwickeln und umsetzen. Die Bedürfnisse der Partner zu verstehen, ist eine wichtige Voraussetzung.
- Zu möglichen Partnerschaften zählen auch die vielfältigen Fördermöglichkeiten, die Vereinen offen stehen, beispielsweise ein Förderstipendium für junges Ehrenamt oder die AOK Aktion „Anstifter gesucht, “

Abläufe und Strukturen

- Wer das Ziel nicht kennt kann den Weg nicht finden, so lautet eine chinesische Weisheit. Der Vorstand möchte, dass allen klar ist, wohin man mit dem Waldfreibad will und wer wofür zuständig ist. (Mitarbeiterliste mit den Tätigkeitsschwerpunkten und den Kontaktdaten). Weiterhin sollen die Abläufe einfach gehalten werden, damit das Ehrenamt nicht zur Belastung wird, sondern das eigene Leben bereichert.

Effizienz

- Gerade in ehrenamtlichen Strukturen, bei denen noch viel mehr die Zeit als das Geld der wichtigste Faktor ist, kommt es nicht nur darauf an die richtigen Dinge zu tun, sondern

1. Interdisziplinärer dvs-Expertenworkshop: Droht immer mehr öffentlichen Bädern das Aus?

die Dinge richtig zu tun. Bei allem was der Verein macht, soll hinterfragt werden, ob es dem Erhalt und dem Betrieb des Waldfreibades dient und ob die jeweiligen Tätigkeiten auch einfacher, schneller oder günstiger erledigt werden können.

- Darüber hinaus gilt es die Ressourcen (Strom, Wasser, Gas) zu schonen. Daher sind in diesem Jahr noch einmal umfassende Maßnahmen zur Erfassung des Zustandes des Rohrleitungssystems geplant, um mögliche Leckagen zu identifizieren und zu reparieren

Kommunikation

- Die Kommunikation innerhalb des Vereins und mit der Öffentlichkeit soll das Fundament der Arbeit werden. In einem Mitarbeiterworkshop wurde der Wunsch nach „besserer Kommunikation“ geäußert. Da die Beurteilung einer „besseren Kommunikation“ zunächst einmal rein subjektiv ist, hat der Verein versucht möglichst nachvollziehbare Maßnahmen festzulegen, die den regelmäßigen und umfassenden Austausch fördern und sicherstellen sollen.
- An erster Stelle ist zunächst einmal jedes Vorstandsmitglied gefordert in seinem Verantwortungsbereich die ehrenamtlich Tätigen regelmäßig zu informieren und Kritik und Verbesserungsvorschläge in die Vorstandsarbeit einzubringen. Darüber hinaus sollen regelmäßige Anlässe zum internen Austausch auf allen zur Verfügung stehenden Wegen ermöglicht werden. Neben der jährlichen Mitgliederversammlung wird es monatliche Vorstandssitzungen geben, zu denen alle Mitglieder des Bäderevereins Waldfreibad Geldern e. V. sowie alle ehrenamtlich Tätigen des Waldfreibades im Bädereverein und Fördervereins eingeladen sind. Informationen werden per Email, per Brief und über Facebook an den zuvor genannten Personenkreis gesendet.
- Mit der Hilfe eines festgelegten Themenplans informiert der Verein die regionale Presse regelmäßige über seine Aktivitäten.
- Wesentliche Kommunikationskanäle sind: Direkt Kommunikation/Marketing, Events, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter

- Die vielen Ideen können nur umgesetzt werden, wenn auch genügend Helfer zur Verfügung stehen.

Das Fallbeispiel ist sicherlich nicht überall gleichermaßen anwendbar aber es zeigt, dass eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Umfeld eines jeden Bades und mit den Nutzungsmöglichkeiten, den Betreibern eines Bades neue Möglichkeiten der Einnahmesteigerung aufzeigt. Von daher kann die gewählte Vorgehensweise des Waldfreibads Walbeck auch als Blaupause für andere Bäder dienen.